Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

8 (18.1.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 8. Samstag den 18. Januar 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

() Berghausen, 16. Jan. Der Einladung in Nr. 5 des Durlacher Wochenblattes Folge leistend, hatten sich gestern, trotz ungünstigen Wetters, etwa 150 Männer aus dem Amtsbezirke Durlach bei uns eingefunden, um über Aufstellung eines Kandidaten für die Wahlen zum Zollparlament zu berathen. Die Verhandlungen fanden im Rathhaussaale statt und wurden von Hrn. Oberamtmann Wielandt in Durlach eröffnet und geleitet. Es ist daraus hervorzuheben, daß die Versammlung mit ihren Sprechern über den hohen materiellen wie politischen Werth des Zollvereins einig war und in demselben den Weg erblicken zu sollen glaubte, der einst zu völliger politischer Einigung mit dem norddeutschen Bunde führen werde. Was Wahlvorschläge betraf, so wurden die Herren August Dennig, Fabrikant in Pforzheim, und Dr. V. Vogelmann, Staatsrath a. D. in Durlach, allein genannt und fanden so übereinstimmend reiche Sympathien vor, daß sie einem zum Zusammentritt mit Delegirten der übrigen Bezirke des 9. Wahlkreises durch die Versammlung zu bestellende Komitee mit gleicher Wärme empfohlen scheinen mußten, hätte man nicht auf Abstimmung in dem Sinne bestanden, daß die Kandidaten nach Abstufungen in erster und zweiter Linie zu bezeichnen waren. Eine deßfallsige Abstimmung neigte zu Gunsten des Hrn. A. Dennig, dessen Wahl in erster Linie bei den übrigen Wahlbezirken zu unterstützen nunmehr als Aufgabe des hierauf gewählten, aus den Herren: Oberamtmann Wielandt, Medizinalrath Kreuzer, Bürgermeister Bleidorn, C. Friderich und C. Siegrist in Durlach, Bezirksförster Gamer in Berghausen und Pfarrer Mühlhäußer in Wilferdingen bestehenden Komitee's erscheint. Ein von Hrn. Bezirksförster Gamer dem deutschen Vaterlande ausgebrachtes dreifaches Hoch, das den ungetheiltesten Widerhall in Aller Herzen fand, bildete den Schluß der Verhandlungen.

Karlsruhe, 16. Jan. (Karls. Ztg.) Eine überraschende Todesnachricht durcheilte heute Vormittag die Stadt. Hr. Oberstleutnant Bender wurde, in der Sophienstraße reitend, vom Schlage gerührt, stürzte vom Pferd und war — eine Leiche. Alle Rettungsversuche erwiesen sich vergebens. Die Theilnahme an diesem Trauerfall ist eine ganz allgemeine.

Deutschland.

Berlin, 13. Jan. Prinz Karl hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, für die Nothleidenden in Ostpreußen 1000 Thaler als Herrenmeister des Johanniter-Ordens, ferner 475 und 25 Thaler zur Kollekte gegeben. Auch die übrigen Prinzen haben sich, wie dasselbe Blatt hervorhebt, mit sehr bedeutenden Summen an den Hauptsammlungen betheiligt.

Berlin, 15. Jan. Dem Vernehmen nach hat das diesseitige Kabinet an die Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden die Einladung gerichtet: Kommissäre nach Berlin zu senden, um zur Feststellung der Grundlagen für den Abschluß eines neuen Postvertrags mit der Schweiz hier Besprechungen zu halten.

Elberfeld, 15. Jan. Die „Elberf. Ztg." meldet: Ein schlagendes Wetter führte in der Kohlengrube Neu-Iserlohn bei Langendreer eine Explosion herbei. Bis jetzt zählt man 76 Todte, fürchtet aber, daß es über hundert sein werden.

— Von den Wahlen zum deutschen Zollparlament hört man mehr aus dem Süden als aus dem deutschen Norden. Ein gelinder Streit ist darüber entstanden, ob man reine Zoll- und Handelsmenschen oder solche wählen soll, die auch der Politik Zoll und Rechnung tragen, d. h. der Politik, die Deutschland zusammenschweißen weiß, daß Nord- und Süddeutschland eine lebendige Hecke vorstellen und nicht einen bretternen Zaun mit Latte neben Latte.

— Am Obertribunal in Berlin sollte ein neuer Staatsanwalt angestellt werden, die Staatsanwälte hätten zu viel zu thun. Ein Abgeordneter sagte, er wisse ein Hausmittel dagegen, die Staatsanwälte möchten nur nicht jedesmal bis in die höchste Instanz appelliren. Die Kammer gab ihm Recht; denn sie strich die Besoldung. Windhorst, früher Justizminister in Hannover, übte seinen Witz an der preußischen Kriminal-Prozeß-Ordnung, sie gehöre nicht ins 19. Jahrhundert, an ihr spüre man jedesmal, was Savigny gesagt habe, unsere Zeit habe keinen Beruf zur Gesetzgebung.

Darmstadt, 15. Jan. Der mit Preußen abgeschlossene Telegraphenvertrag überläßt diesem das Gesammttelegraphenwesen lastenlos und abgabenfrei. Die Eisenbahn-Telegraphen sind, Mainz ausgenommen, auch für Privatdepeschen zur Benützung berechtigt.

Aus Thüringen, 12. Jan. Zur Steuerung der Noth in Ostpreußen haben sämmtliche thüringische Zeitungen von einiger Bedeutung Sammlungen eröffnet; in allen bedeutenderen Städten haben sich Komitee's gebildet. Auch die Vorschuß-Vereine haben auf Anregung von Schulze-Delitzsch ihre Theilnahme der schwer heimgesuchten Provinz zugewendet.

Leipzig, 9. Jan. Unserer Neujahrsmesse fehlt es an Käufern. Leder ging rasch ab, aber die Tuche und halbwollene Fabrikate liegen hart auf. — In Riesa hat ein 18jähriges Dienstmädchen das ihr anvertraute 2jährige Kind ihrer Dienstherrschaft mit Schwefelsäure vergiftet und zwar, wie sie sagt, aus Widerwillen gegen das Kinderwarten. —

— Große Noth ist auf der kleinen Insel Zingst in der Ostsee. Vor mehreren Jahren schon haben die Fluthen die schützenden Dämme weggerissen und jüngst sind sie so gewaltig über das Inselchen hinweggestürmt, daß die 2500 Einwohner mit Noth und Tod kämpfen. Es muß Hilfe geschafft werden. Die Männer liefern der Flotte vortreffliche Seeleute.

Oesterreichische Monarchie.

— Dem österreichischen Kronprinzen ist eine liberale Brille aufgesetzt worden, damit er Welt und Menschen durch sie betrachte. Sein Lehrer soll ihm die Geschichte im liberalen Geiste vortragen; der Kaiser hat es ihm selber befohlen.

— Die Wittwe des Generals Miramon wohnt mit ihren drei Kindern, von denen das älteste ein Knabe von 10 Jahren ist, in Wien, und zwar im Hotel „Zum Erzherzog Karl". Die Gemahlin Miramon, welche ein Schreiben und eine Haarlocke vom Kaiser Max an seine Gemahlin Charlotte, und wenn diese nicht mehr am Leben sein sollte, für die Frau Erzherzogin Sophie, seine Mutter, mitgebracht hat, erfreut sich der wärmsten Unterstützung des Hofes, und wird von demselben auch eine jährliche Pension erhalten, deren Ziffer nach der Rückkehr des Admirals Tegetthoff erst bemessen werden soll.

— Dr. Giskra saß 1848 im Parlamente in Frankfurt, 1849 in Stuttgart und gehörte lange Jahre zu den Geächteten, die ihr Vaterland meiden mußten. 1859 erhielt er die Er-

laubniß zur Advokatur und wurde ein Bürgermeister, wie Brünn noch keinen gehabt hat. Jetzt ist er Minister des Innern geworden und der populärste unter seinen Kollegen. Bei dem Festmahl, welches ihm die Stadt zum Abschiede gab, waren alle Stände vertreten, nur der Bischof und die Geistlichkeit fehlte. An der Ehrentafel saß zwischen Schwiegertochter und Enkelin die hochbetagte Mutter des Bürgermeister-Ministers. Unter den trefflichen Trinksprüchen trug der poetische Dr. Frank's den Preis davon, der den Umschwung feierte:

O jäher Umschwung, o fruchtbare Zeit,
Wenn Herzen, die den schönen Idealen
Der Freiheit schlagen und der Menschlichkeit,
Den Glauben nicht mehr mit der Heimath zahlen!
Nicht seine Mutter braucht den theuern Sohn
Heiß zu ersehnen, angstvoll zu beweinen;
Es sieht die Alternde ihn nach dem Thron,
Zur Arbeit sich mit seinem Kaiser einen. —

Alle Gäste sprangen wie elektrisirt auf und brachten der Mutter und dem Sohne ihre Glückwünsche.

Prag, 13. Jan. In Folge eines Generalbefehls sind dem Kurfürsten von Hessen die nämlichen militärischen Ehrenbezeigungen zu erweisen, welche für die Mitglieder des Kaiserhauses vorgeschrieben sind.

— Im Taubstummen-Institut in Prag führten die Zöglinge neulich das Schauspiel „Joseph in Egypten" auf. Ihre Zeichensprache war so verständlich, daß die geladenen Gäste äußerst überrascht waren.

Niederlande.

— Der König von Holland ist ein weiser Mann. Mit vielen Komplimenten hat er die Einladung Napoleons zur Konferenz angenommen, jetzt, wo Niemand mehr an sie denkt.

Frankreich.

Paris, 13. Jan. Die Friedensfreunde sind hoch erfreut über Das, was die deutschen Blätter von einer Annäherung zwischen Oesterreich und Preußen melden. Die Verwirklichung dieser Gerüchte wäre in der That ein glückliches Ereigniß für Europa. Es gibt aber auch Leute hier, welchen diese Annäherung zwischen den genannten Mächten sehr in die Quere käme. In den offiziellen Kreisen werden übrigens die friedlichen Aussichten mit großem Nachdruck betont, und nur in Ansehung Rußlands ist man beunruhigt.

— Auf dem Tuilerienballe in Paris am 8. Januar sah Napoleon viele Gäste, die nicht da waren. 4600 Gäste waren eingeladen und nur 1800 erschienen, ausgeblieben waren namentlich die großen Fabrikanten und Kaufleute. Die Franzosen sagen, sie lebten im letzten Zeitalter, von welchem es heißt: Frankreich ruinirt sich. Sie hätten die beiden ersten: 1) Frankreich amüsirt sich und 2) Frankreich ennüyirt sich — gern wieder.

— Die Zeitungen in den Provinzen Frankreichs, die von den Präfekten geleitet werden, muß man lesen, um zu begreifen, wie gegen Deutschland gehetzt wird. Ollivier von der Opposition brachte ein paar solcher Blätter auf die Rednerbühne, las sie vor und fragte: Ist das Frieden, was gepredigt wird?

— Obschon der Erzbischof von Paris bei dem Papst nicht gerade in Gnaden steht, so hat ihm dieser dennoch den rothen Cardinalshut übersendet.

— Die liederliche, reiche Marquise in Paris, von der wir jüngst erzählt, ist das würdige Kind ihrer Eltern, der Fiakerleute Schuhmacher. Sie ist zwar von den Gerichten verurtheilt worden, ihren Eltern 1000 Franks jährlich zu zahlen, ihr gelang es aber nachzuweisen, daß ihre Eltern sie als blutjunges Mädchen auf die Straße gewiesen, um sich durch die Welt zu schlagen, wie sie könne. Erst als sie durch Liederlichkeit und Gemeinheit eine reiche Frau geworden war, erinnerten sie sich ihrer wieder.

— Herr v. Sartiges, der französische Gesandte in Rom erhielt am Sylvesterabend eine riesige Düte, welche ein Unbekannter überbracht hatte. Sie enthielt das bekannte schöne Bild: „Germania auf der Wacht am Rhein" und die Unterschrift: Aus uns wird Dir der Rächer kommen! und ferner: „Am Neujahrstage 1868 — Sr. Maj. Napoleon III. die Römer im Namen der zu Mentana massacrirten Patrioten."

Italien.

Rom, 14. Jan. Das Gros der französischen Division ist noch immer in Civita-Vecchia konzentrirt, sowie in der Umgegend. Der „Orenoque" ist mit konvaleszenten Soldaten an Bord nach Frankreich zurückgegangen.

Neapel, 12. Jan. Der Ausbruch des Vesuvs dauert immer noch fort. Der Lavastrom bricht in unverminderter Dicke und in einer Breite von 8 Metern hervor. — Der Kronprinz Humbert, der Herzog und die Herzogin von Genua sind hier. — Als Papst Clemens XIV. einen neuen Einfuhrzoll auf ausländische Waaren legen wollte, riethen ihm seine Räthe ab und sagten, er werde sich dadurch die Feindschaft der Engländer und Holländer zuziehen. O, versetzte er lächelnd, die verhalten sich sicher ruhig; denn wenn sie es mit mir verderben, so hebe ich die Fasten auf. — In der That bedrohte er sie damit und brachte England und Holland zum Schweigen; denn sie hatten Angst, daß ihr Haupthandelsartikel, die eingesalzenen Fische, welche in der Fastenzeit in ungeheurer Menge verzehrt wurden, beeinträchtigt werden könnten.

Spanien.

— Die Königin von Spanien hat eine Thronrede gehalten, in welcher sie Maßregeln ankündigt, durch welche die Schulen noch mehr als bisher in die Hände der Geistlichkeit gegeben werden. Die Aufnahme bei der Volkszählung in Spanien von 1860 stellte fest, daß von der Gesammtbevölkerung des Königreichs 2,414,015 Männer und 715,907 Frauen lesen und schreiben, 316,557 Männer und 389,221 Frauen lesen aber nicht schreiben und 5,034,545 Männer und 6,802,846 Frauen weder lesen noch schreiben konnten. Im Jahre 1900 wird wohl in Spanien Niemand mehr lesen und schreiben können.

Amerika.

— Neue Erdöl-Quellen sind in Virginien entdeckt worden, welche eine ganz neue und wichtige Verwendung dieses kostbaren Stoffes ermöglichen. Dieselben sind nämlich so außerordentlich fett, daß sie gereinigt eines der besten Schmier-Oele liefern, welches man hat. Dieses neue „Vulcanöl", genannte Schmiermittel, hat sich in der kurzen Zeit, seit es auftauchte, so rasch Anerkennung verschafft, daß es überall bereits in Europa bekannt ist. Welche Bedeutung die Sache hat, mag man daraus ermessen, daß dieses Oel das feinste Olivenöl, Wallrath und Knochenöl ebensowohl ersetzt, so wie Rüböl. Da nun die neuen Quellen ganz außerordentliche Mengen liefern, so wird das Rüböl, das als Leuchtmittel schon abgesetzt ist, vollends noch als Schmiermittel verschwinden und der Repsbau dem Getreidebau weichen müssen.

Verschiedenes.

[Luftreinigungsmittel.] Ein sehr einfaches und sicheres Mittel üblen Geruch aus Zimmern, besonders Krankenstuben zu entfernen, besteht darin, daß man einige Zwiebeln zerschneidet und sie in einem Teller auf den Fußboden des Gemachs stellt. Sie ziehen alle schädlichen Dünste mit größter Schnelligkeit an. Man muß das Experiment alle 5—6 Stunden erneuern. Das Mittel ist sehr alt und wurde schon von den Egyptern angewandt.

Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte ꝛc. ꝛc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Komposition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hof-Lieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Nr. 848. Wird nunmehr mit Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 12. Dezember 1866, Nr. 11,917, der abwesende Friedrich Heidt von hier, da binnen der festgesetzten Frist von 1 Jahr über sein Leben und über seinen Aufenthalt keine Nachricht hierher gelangt ist, für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, 14. Januar 1868.

Großh. Amtsgericht.

Gaupp. Knaus.

Wilferdingen.

Holz-Versteigerung.

Im Domänenwald Buchwald, Abtheilung „Wachholderbuch", werden auf Borgfrist bis Martini d. J. versteigert:

Dienstag, den 21. Januar,

47 Klafter forlen Pfahlholz, 10 Klafter buchene Scheiter, 108 Klafter forlene Scheiter, 6 Klafter buchene und 21 Klafter forlene Prügel, 30 Klafter Stockholz, 4700 Wellen und 1 Loos Schlagraum.

Donnerstag, den 23. Januar,

92 Forlenstämme, 4 eichene Wagnerklötze und 78 forlene Sägklötze.

Zusammenkunft jeweils früh 8 Uhr im Wachholderbusch bei Untermutschelbach.

Wilferdingen, 8. Januar 1868.

Großh. Bezirksforstei.

Hebenstreit.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Nr. 42. Mit Borgfrist bis Martini ds. Js. werden aus den diesseitigen Domänen-Waldungen nachbenannte Hölzer versteigert:

Im Distrikt Hohberg, Abth. 2 und 9, bis **Mittwoch, den 22. d. Mts.,**

6 schwache Wagnereichen, 11 Bauforlen, 55 buchene Wagnerstangen, 102 Klft. buchene und 1½ Klafter eichene Scheiter, 80½ Klft. buchene, 8¼ Klft. eichene und gemischte Prügel, 2975 buchene und 4828 gemischte Wellen und 3 Loos Schlagraum.

Im Distrikt 3 Rittnert, Abth. 8 Kühbusch, bis **Freitag, den 24. d. Mts.,**

2½ Klafter eichen Nutzholz, 19½ Klafter buchene, 30 Klft. eichene, 30¼ Klft. tannene und ½ Klft. gemischte Scheiter, 7 Klafter buchene und 21½ Klafter gemischte Prügel, etwa 38 Klft. eichen und nadel Stockholz, 5375 buchene, gemischte und nadelholz Wellen und 2 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 10 Uhr auf dem Holzschlag.

Berghausen, 14. Januar 1868.

Großh. Bezirksforstei.

Gamer.

Retour-Briefe.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Fülling in Haslach, Tron in Palmbach, Eckhardt in Offenbach, Lutz Grünwettersbach, Schäfer in Karlsruhe, Schäfer in Wilferdingen, Bürgermeisteramt in Müllheim, Wertheimer in Oestringen, Kullmann in München, Shupp in Griesheim.

Durlach, 15. Jan. 1868.

Großh. Postexpedition.

Die Wahlen zum Zoll-Parlament betr.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen von heute an

acht Tage lang

im Rathhaus-Saale zur Einsicht der Wähler auf.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies in gedachter Frist bei dem Gemeinderath schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

Durlach, 15. Januar 1868.

Der Gemeinderath.

Bleidorn.

Siegrist.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöschbach läßt bis

Dienstag, den 21. Januar,

gegen Baarzahlung:

72 Forlen, zu Sägklötze, Bau- und Pfahlholz,
6 Aspen, zu Bauholz, und
7 Eichen, zu Nutzholz geeignet,
80 Leiterbäume, Wagnerholz und
16 Eggenläufer

versteigern.

Zusammenkunft ist am oben genannten Tag Vormittags halb 10 Uhr im hiesigen Gabenschlag in der Nähe vom Johannesthaler Hof.

Wöschbach, 7. Januar 1868.

Der Gemeinderath.

Laux, Bürgermeister.

Häuser-Versteigerung.

[Durlach.] Karl Schmidt, Eisenhändler und die Erben des verstorbenen Johann Georg Schmidt, Eisenhändler von hier, lassen der Theilung wegen

Montag, den 3. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen, wozu Lusttragende mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laden-Einrichtung und Magazinbau, das Ganze nach neuerer Vermessung: 1 Viertel 61 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes in der Blumenvorstadt hier, neben Rebstockwirth Grimm und Nr. 2; Anschlag 8500 fl.

2.

Ein neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, das Ganze nach neuerer Vermessung; 1 Viertel 69 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes in der Blumenvorstadt hier, neben Nro. 1 und dem Garten des Post-Praktikanten Max Grimm; Anschlag 7000 fl.

Durlach, 4. Januar 1868.

Das Waisengericht.

R. Märcker.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Metzger jung Christian Dörr Wittwe von hier lassen

Montag, 20. Januar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause (Notariatszimmer) abermals einer Versteigerung aussetzen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße hier, neben Andreas Claupin, Metzger und Adam Erb, Bäcker, mit besonders gebauter Scheuer und Stallung hinter dem Hause; Anschlag 4500 fl. Gebot 3100 fl.

Durlach, 3. Jan. 1868.

Der großh. Notar.

Wahrer.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 19. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein

Bürger-Ball

statt; zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

G. Benkendörfer

zum Zähringer Hof.

Wohnung zu vermiethen.

Blumen-Vorstadt Nr. 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Alkov, 2 Speicherkammern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör an eine kleine Familie zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Im Neubau des Gasthauses zur Blume ist auf den 23. April d. J. der obere Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Mansarde, sowie Küche, Keller, Speicher, Holzraum und sonstigen Erfordernissen zu vermiethen. Das Nähere im Gasthaus zur „Blume" zu erfragen.

Wohnung, eine geräumige und schöne, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc., entweder sogleich oder auf 23. April zu vermiethen. Näheres **Herrenstraße Nr. 17.**

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind weiter eingegangen: bei Oberamtmann Wielandt: von Ungen. 1 fl., aus Söllingen: von Müll. W. 4 fl., alt M. W. 1 fl. 30, Bmstr. Z. 2 fl., K. 2 fl., G. R. 1 fl., J. R. 3 fl., Z. Wtw. 1 fl. 12, J. G. W. 1 fl, Ml. Wtw., A. F., Ph. M., Chr. F., Mgd. F., H. A., G. M., Rch., G. Kß., Chr. M. je 30 kr, G. R. 6 kr., K., K. K., Wtw. K., J. G. K., W., Kp. je 12 kr. Sff. Fr., J. F. W., J. G. Kßm., J. Z. Wtw, C. M., Ph. H. M., a. A. Kß., Ph. J. Wz. je 1 fl., J. W. 15 kr., F. R., J. G. W. je 18 kr., Gstw. P. 2 fl 20, J. Wz., GR. A. je 2 fl., H. M. 3 fl., J. G. 24 kr., J. F. Wz., Ch. Wz. je 1 fl. 30, J. R., G. F., J. A. Sch., H. je 1 fl. 45, GR. M. 1 fl. 10, Gschw. Z. 1 fl. 54, zusammen aus Söllingen 53 fl. 39 kr. — bei Gemeinderath Barie: von Amtsrv. Stz. 5 fl., Geburtstagsfeier am 16. 2 fl. 45, Wkmstr. R. Wtw. 2 fl., aus der Sparkasse der Marie M. 1 fl., Frau W. 1 fl., Brbr. W. 1 fl., Aug. H. 1 fl., Ph. Z. 30 kr., von der Ricke 30 kr. — im Kontor d. Bl.: von J. B. weitere Gabe 5 fl., Mtth. B. 1 fl., aus Adolfs Sparbüchse 30 kr. Summe der heutigen Zeichnung 75 fl. 54, mit den früheren 240 fl. 24, im Ganzen 316 fl. 18 kr.

An Herrn Bürgermeister Laux in Wöschbach!

Oeffentliche Erklärungen und Erwiderungen sind nur dann von einigem Werthe, wenn sie die Gränzen des Anstandes und der Wahrheit nicht überschreiten. Eine Erwiderung bezw. Erläuterung, wie die von Ihnen unterschriebene in Nro. 5 dieses Blattes, hat keinen Werth, da sie die Wahrheit negirt und allzu deutlich das Gepräge der Gehässigkeit an sich trägt. Ich habe Sie ja schon vor Monaten auf die Möglichkeit des Ausbruches der Lungenseuche in Ihrem Orte aufmerksam gemacht und Ihnen den ersten mir bekannten Lungenseuchfall angezeigt. Wie kann man denn unter solchen Umständen von einem Nichterkennen der Lungenseuche sprechen? Von der Wahrheit dessen, was oben gesagt, sind Sie ebenso innig überzeugt, wie ich, deßhalb ist es mir rein unmöglich, zu glauben, daß Sie der Verfasser jener sogen. Erläuterung, deren Tragweite Sie nicht zu kennen scheinen, seien; denn sonst hätten Sie auch nicht in so fataler Weise der Wirthshäuser gedenken können, allwo wir in Kompagnie ein Schöpplein zu Gemüthe führten. Mein letztes Wort.

Burger.

Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Karl Bollonier, Graveur,

Kronenstraße Nro. 8,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Wappen, Petschaften und **Schriften** jeder Art; **Weißzeugstempel, Schablonen** und **Biermarken**, sowie **Gravirungen** in Gold und Silber 2c. 2c.

Zugleich wird bemerkt, daß **Reparaturen** in Gold und Silber prompt und billigst besorgt werden.

Thee in verschiedenen Sorten der Handlung chinesischer und ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeld** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt am Main.

bei **Julius Löffel** in Durlach.

Die von dem K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 27 kr.), sowie die Italienische **Honig-Seife** des Apothekers **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 9 und 18 kr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Konsumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorräthig bei

Friedrich Nußberger in Durlach.

Rüben, weiße, ein Loch voll, sind zu verkaufen.

Zu erfragen Lammstraße Nr. 9.

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener **Confirmanden-Rock** ist billig zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und sonstige Erfordernisse im untern Stock ist sogleich oder auf 23. April und eine Wohnung im zweiten Stock von 3 bis 4 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist auf 23. April zu vermiethen bei

Friedr. Steinmetz.

Zu vermiethen.

Hauptstraße Nr. 50 ist ein Laden mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Kirchstraße Nr. 4 ist auf den 23. April eine Wohnung mit allen Erfordernissen an eine kleine Familie zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

Es ist eine Wohnung zu vermiethen in der Zehntstraße. Das Nähere im Kontor dieses Blattes.

Goldkurs am 14. Januar 1868.

Preuß. Friedrichsd'or	. .	9. 57½-58½.
Pistolen	. .	9. 49 51.
Holl. 10 fl. Stücke	. .	9. 54-56.
Dukaten	. .	5. 37 39.
20 Frankenstücke	. .	9. 29-30.
Engl. Sovereings	. .	11. 54 58.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 19. Januar 1868.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Vikar Holtzmann.

In Wolfartsweier:

Herr Dekan Bechtel.

Wochenkirche am 24. Januar:

Herr Vikar Holtzmann.

Kirchenbuchsauszüge der evangelischen Pfarrei Durlach.

Geborne.

10. Sept.: Elisabeth, Vater Gotthold Hauer, Bürger hier, Bäcker in Frankfurt.
11. Oktbr.: Emil Ludwig Friedrich Jakob, Vat. Adam Graf, Bierbrauer.
21. „ Elisabeth Magdalena Katharine (unehelich), Mutter Katharine Heßler.
22. „ Henriette Luise, V. Wilhelm Groß, Bürger hier, Maler in Renchen.
24. „ Karoline Wilhelmine Luise, V. Max Nitzeba, Untermüller.
28. „ Adolf Gustav, Vat. Ludwig Luger, Gastwirth.
31. „ Friedrike Magdalene (unehelich), M. Christine Goldschmidt.
1. Nov.: Friedrike Wilhelmine, Vat. Heinrich Eischmann, Schlosser.
2. „ Adolphine Barbara, Vat. Philipp Goldschmidt, Lüncher.
3. „ Johann Christof, Vat. Karl Zipper, Fabrikarbeiter.
3. „ Friedrich Wilhelm, V. Heinrich Liede, Kammacher.
3. „ Jakob Wilhelm, V. Jakob Klenert, Fabrikarbeiter.
4. „ Friedrich Johann, V. Friedrich Dengler, Fabrikarbeiter.
4. „ Wilhelmine Katharine (unehelich), M. Katharine Rittershofer.
5. „ Friedrike Jakobine, V. Friedrich Katz, Taglöhner.
6. „ Gustav Adolf, V. Friedrich Buck, Buchbinder.
8. „ Wilhelm Gabriel Andreas, V. Wilhelm Blum, Taglöhner.
11. „ Karl Friedrich, V. Christof Jtte, Landwirth.
11. „ Friedrich Ludwig (unehelich), Mut. Ernstine Sulzer.
13. „ Friedrich Wilhelm, V. Jakob Schumacher, Bürger in Windenreuthe, Schuhmacher hier.
24. „ Karoline Ernstine Sophie, V. Jakob Ulmer, Fabrikarbeiter.
28. „ Magdalene Katharine Barbara, V. Karl Stahl, Schneider.
1. Dzbr.: Ernstine Barbara, V. Jakob Buttmy, Maurer.
10. „ Franz Ludwig (unehelich), Mut. Luise Sulzer.
12. „ Luise Christine Katharine, V. Michael Meier, Fabrikarbeiter.
16. „ Xaver Karl Leopold, V. Friedrich Grether, Bürger in Wies, Schuhmacher hier.
16. „ Barbara Wilhelmine, V. Gottfried Babberger, Zimmermann.
16. „ Karl Joseph, V. Christian Hofer, Schlosser.
24. „ Marie, Julius und Oskar (Drillinge), V. Julius Schwindt, Mechaniker.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

16. Jan.: Friedrich Preiß, ledig, Fabrikarbeiter, 25 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.